

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1920)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Berausgegeben von der
„Zürcher Frauenzentrale“

Verantwortliche Redaktion: Klara Bonegger, Emmi Bloch, Lina Erni.

Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.50 oder halbjährlich Fr. 1.80 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt, je 20 Cts. Zuschlag.

Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich 1, Unterer Mühlesteg 6/8, Telephon Seinau 4.37

Inhaltsverzeichnis: Erste Eindrücke von der Völkerbundsversammlung. — Frau Adolf Hoffmann. † — Die Frau im bibliothekarischen Beruf. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Aus Basel. — Nachklänge vom Internationalen Frauenstimmrechtskongress. — Pro Juventute. — Zur Alkoholfrage. — Bücherschau. — Kleine Mitteilungen.

Erste Eindrücke von der Völkerbundsversammlung.

Das Weltparlament! Nun haben wir's, das jahrhundertlang erträumte, von den grossen Geistern aller Zeiten verkündete Weltgebilde. Auf den noch rauchenden Trümmern der von der entsetzlichsten der Katastrophen verwüsteten Welt, hat es sich aufgebaut, den Mächtigen der Stunde aufgezwungen vielleicht.

Und diejenigen, die sich ihm gegenüber skeptisch verhalten, müssen doch dem neuen Gebilde wenigstens aus Neugier sich nähern, es von Nahem betrachten, schauen aus was für Elementen es zusammengefügt ist, hören wie die grossen Fragen der Zeit angepackt werden. Denn dem Völkerbund gegenüber kann niemand gleichgültig bleiben. Hier wie nirgends gilt das Wort: Wehe den Lauen! Doch ehe wir Partei ergreifen — denn nun heisst es sich neu einstellen zum Völkerbund; und selbst diejenigen, die sich dem Covenant gegenüber feindlich verhielten, fühlen, dass das Misstrauen für den in Tätigkeit getretenen Völkerbund nicht mehr gilt — also, ehe wir ja oder nein sagen zu der obersten Behörde, die nun fast die gesamte Welt regieren und verwalten wird, müssen wir sie studieren, wissen, was wir von ihr zu erwarten haben: das Heil der Welt oder eben lediglich ein neues Parlament, über die anderen gestellt, das nicht weniger aber auch nicht mehr auszurichten vermag, als alle oberen und unteren Häuser und Kammern der grossen und kleinen Mächte.

Welche von diesen beiden Alternativen uns die Zukunft bringen möge, der erste Eindruck der Versammlung ist gut. Einige Redner, worunter ich Lord Robert Cecil, den Nordpolforscher Nansen, den englischen Arbeiterführer Barnes, den kanadischen Delegierten Rowell und den belgischen Senator La Fontaine nenne, drangen sofort ins Herz der heutigen Lebensfrage, welche ist: Abschaffung des Krieges durch radikale Mittel und Kooperation der Völker auf der ganzen Linie. Einige Stellen dieser Reden, welche unten im Saal in eisiger Kälte verhallten, fanden oben beim Publikum einen um so freudigeren Widerhall und geben doch Gewähr für ein erfreuliches und mit Resultaten gesegnetes Zusammenarbeiten der Nationen. Kämpfe wird es freilich geben; man ahnt sie schon, man sieht sie auftauchen im Zusammenstoss zwischen der Tradition, die sich an den Trümmern der alten Welt festklammert, und dem neuen Geiste, der die Ruinen eben Ruinen sein lassen will und neu aufzubauen sich bestrebt. Die zwei verschiedenartigen Richtungen zeichnen sich schon scharf heraus, und ihr Anprall wirkt hemmend auf das glatte Fortschreiten des parlamentarischen Rades, doch möchte der Sieg des Guten nicht in Frage kommen. Dafür setze ich viel Hoffnung auf all die neuen oder eben für uns neu auftauchten Nationen, die in der Versammlung dieselben Rechte haben wie die Vertreter der imperialistischen Mächte. Da sitzen nebeneinander, dem Alphabet nach eingeordnet, Südafrika, Australien und Belgien, China und Dänemark, Haiti und Holland, Schweden und Salvador, Gelbe, Schwarze und Weisse bunt durcheinander. Ich denke da besonders an die südamerikanischen Republiken, die schon vor Jahren ein Bündnis geschlossen haben, wonach niemals mehr einer der Staaten dem anderen Krieg erklären wird, und die dies Bündnis treu halten. Ich denke auch an China, das ungeheure Gebiet, dessen Volk die kriegerische Periode längst hinter